



**Institut für Qualität
im Gesundheitswesen Nordrhein**
Einrichtung einer Körperschaft öffentlichen Rechts



IQN-Jubiläums-Kongress **30. Januar 2016, 9.00 - 16.15 Uhr** **Haus der Ärzteschaft**

Tersteegenstraße 9
40474 Düsseldorf
www.iqn.de

**zertifiziert mit
9 Punkten**

INHALTSÜBERSICHT

IQN-Jubiläums-Kongress

Samstag, 30. Januar 2016

Seite	3 - 5	Grußworte
Seite	6 - 7	Programmübersicht
Seite	8 - 11	Vortragsblöcke
Seite	12	Workshop
Seite	14 - 15	Mitwirkende
Seite	16 - 18	Hinweise
Seite	19 - 20	Anmeldung

GRUSSWORT DER SCHIRMHERRIN, FRAU MINISTERIN STEFFENS

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des IQN-Jubiläums-Kongresses,



Barbara Steffens

was zeichnet gute Qualität in der gesundheitlichen Versorgung aus? Wir müssen diese Frage im Versorgungsalltag immer wieder neu stellen. Dies ist gerade jetzt erforderlich, in Zeiten rascher gesellschaftlicher Veränderungen, denn mit Blick auf die Alterung ändern sich die Maßstäbe für „gute Qualität“ zum Teil grundlegend. Ein Schlüssel zu qualitativ hochwertiger Versorgung liegt in der Kommunikation zwischen den Behandelnden und den Patientinnen und Patienten. Sie muss für alle Beteiligten transparent sein, alle Schritte zur Diagnose und Behandlung darlegen und erklären sowie eine Begegnung auf Augenhöhe ermöglichen. Patientinnen und Patienten wissen oft genau, was ihnen gut tut. Dies muss in Kommunikation und Therapie berücksichtigt werden.

Für die Begegnung zwischen Ärztinnen und Ärzten und den Fachkräften der verschiedenen Gesundheitsberufe mit den Patientinnen und Patienten müssen Qualitätskriterien formuliert und – was viel schwieriger ist – umgesetzt und in die Handlungsabläufe integriert werden.

So werden beispielsweise spezielle Kenntnisse des medizinischen und pflegerischen Personals im Bereich der Altersmedizin in Kombination mit verbindlichen Behandlungsabläufen immer wichtiger.

Wir brauchen neben allen technischen Verbesserungen mehr Zeit für Kommunikation und Information in der Beziehung zwischen Patientinnen und Patienten und den Behandelnden, um Risiken zu minimieren (etwa durch Poly-medikation) und die Patientensicherheit zu erhöhen. Dazu gehört ganz zentral der direkte, persönliche Kontakt. Ich begrüße es sehr, dass der IQN-Jubiläumskongress sich diesen Fragen widmet. Ich gratuliere dem Institut herzlich zum 20-jährigen Bestehen und wünsche Ihnen, den Teilnehmenden des Kongresses, viele ertragreiche Gespräche und Diskussionen.

Barbara Steffens

Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

der 108. Deutsche Ärztetag fasste im Jahr 2005 eine EntschlieÙung zur Förderung der Patientensicherheit. Im gleichen Jahr ist unter Mitwirkung von Bundesärztekammer und Kassenärztlicher Bundesvereinigung das Aktionsbündnis Patientensicherheit gegründet worden.

In Nordrhein hatten Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung bereits 1996 – also fast 10 Jahre zuvor – das Institut für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein (IQN) gegründet, um in einer gemeinsamen Einrichtung die Themen „Qualität im Gesundheitswesen“ und „Patientensicherheit“ gezielt zu fördern. Beide Themen sind untrennbar miteinander verbunden und stellen für alle Ärztinnen und Ärzte ein zentrales Anliegen dar.

Das IQN schreibt seit nunmehr 20 Jahren eine Erfolgsgeschichte aus wirksamen Initiativen in relevanten Handlungsfeldern – genannt seien die Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung, die Fortbildungsreihe „Aus Fehlern lernen“, die Entwicklung eines Fortbildungskurses zum ärztlichen Bereitschaftsdienst und die aktuelle Veranstaltungsserie „Indikationsqualität im Fokus“.

Das Institut identifiziert immer wieder aktuelle Problemfelder und verfolgt Entwicklungen, um sie für Ärztinnen und Ärzte in Form von Fortbildungen, neuen Kursen, Praxisinformationen oder Artikeln aufzubereiten.

In diesem Sinne greift auch der Jubiläumskongress Fragen auf, die für eine gute ärztliche Versorgung von zentraler Bedeutung sind: Die Qualität der Kommunikation zwischen Arzt und Patienten und der daraus abzuleitende „informed consent“ über Tun und Lassen in Diagnostik und Therapie, die Relevanz von Qualifizierung und Personalführung für die Versorgungsqualität und die besonderen Herausforderungen in der Versorgung alter Menschen.

Wir möchten das Jubiläum aber auch nutzen, um mit dem Festvortrag von Professor Dr. Dr. Wolfgang Huber den Blick auf das Spannungsfeld von Ethik und Ökonomie zu richten, in dem Ärztinnen und Ärzte ihren Einsatz für eine gute Patientenversorgung leisten.

Wir freuen uns auf einen erkenntnisreichen Kongress und auf den Austausch mit Ihnen!

Der Vorstand des IQN 2016



Rudolf Henke,
Präsident
der Ärztekammer
Nordrhein



Dr. Peter Potthoff,
Mag. iur., Vorsitzender
der Kassenärztlichen
Vereinigung Nordrhein



Bernhard Brautmeier,
Stellv. Vorstand der
Kassenärztlichen
Vereinigung Nordrhein



Bernd Zimmer,
Vizepräsident
der Ärztekammer
Nordrhein

Bildnachweis: Jochen Rolfes / KV Nordrhein

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

seit nunmehr 20 Jahren arbeitet das IQN als Einrichtung von Ärzten für Ärzte im Themenbereich Patientensicherheit und Versorgungsqualität. Im Laufe der Jahre sind so diverse Projekte entstanden, die wir – ganz im Sinne unseres Auftrags – wenn sie zur „Marktreife“ kamen bzw. zur Routine wurden, an andere Stellen in der Ärztekammer oder in der Kassenärztlichen Vereinigung abgegeben haben.

Da waren Qualitätssicherungsprojekte wie das Schlaganfallprojekt oder die Basisdokumentation in der Psychotherapie, aber auch Projekte zur Hygiene und MRSA oder zur Verbesserung der Dokumentation. In neuerer Zeit wurden Ärztinnen und Ärzte in der Gründungsphase und solche im Bereitschaftsdienst mit wichtigen Informationen versorgt. Ganz neu sind Aktivitäten, die speziell für Medizinische Fachangestellte konzipiert werden.

Wichtige Maßnahmen, um neue Entwicklungen zu verbreiten und auf Sicherheitsprobleme hinzuweisen, sind und bleiben Fortbildungen. Zum Stammprogramm des IQN gehören daher von Anfang an unsere gut besuchten Fortbildungsreihen „Aus Fehlern lernen“ und „Verordnungssicherheit“. Im Laufe der letzten 20 Jahre haben unsere Fortbildungen rund 15.000 Ärztinnen und Ärzte besucht und dies nicht nur, weil ständige Fortbildung eine Berufspflicht ist – Fortbildung ist Qualitätssicherung – so die Ansicht vieler Ärztinnen und Ärzte, denn nur wer auf dem aktuellen Stand ist, kann seine Patientinnen und Patienten optimal versorgen.

So kommt die Arbeit des IQN bei Patientinnen und Patienten an!



Dr. Lothar Nossek,
Vorsitzender Gemeinsamer
Ausschuss IQN 2016



Dr. Christian Köhne,
Stellv. Vorsitzender
Gemeinsamer Ausschuss
IQN 2016



Dr. Marina Levartz,
Geschäftsführerin
IQN

Bildnachweis: Jochen Rolfes / bre

IQN-JUBILÄUMS-KONGRESS

Samstag, 30. Januar 2016

08.45 Uhr **Begrüßungskaffee**

09.00 Uhr **Sitzungssaal im Erdgeschoss**
Begrüßung und Eröffnung

11.05 Uhr **Festvortrag**
Ärztliches Handeln im Spannungsfeld von ethischen
Anforderungen und ökonomischen Zwängen

12.15 Uhr **Mittagspause**

13.00 Uhr **Tagungsraum A:**
Angemessenes Unterlassen

13.00 Uhr **Tagungsraum B:**
Herausforderung Alter: Zwischen Prävention und Polypharmazie

13.00 Uhr **Tagungsraum C:**
Qualität ist kein Zufall

13.00 Uhr **Tagungsraum D:**
Workshop: Reden Sie noch, oder kommunizieren Sie schon?
Empathische Kommunikation zwischen Arzt und Patient

ca. 15.00 Uhr **Kaffeepause**

15.15 Uhr **Tagungsraum A:**
Angemessenes Unterlassen

15.10 Uhr **Tagungsraum B:**
Herausforderung Alter: Zwischen Prävention und Polypharmazie

15.20 Uhr **Tagungsraum C:**
Qualität ist kein Zufall

14.55 Uhr **Tagungsraum D:**
Workshop: Reden Sie noch, oder kommunizieren Sie schon?
Empathische Kommunikation zwischen Arzt und Patient

16.15 Uhr **Ende**

ERÖFFNUNG

Samstag, 30. Januar 2016

Raum D-EG-56-01-02

Moderation: Dr. Heiko Schmitz

09.00 - 09.40 Uhr	Ärztliche Grundhaltung als Quelle für Patientensicherheit	Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein
09.40 - 10.20 Uhr	Wir arbeiten für Ihr Leben gern!	Dr. Peter Potthoff, Mag. iur., Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein
10.20 - 10.50 Uhr	Festrede	MD'in Dr. Dorothea Prütting, Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen
10.50 - 11.05 Uhr	Pause	
11.05 - 12.15 Uhr	Festvortrag Ärztliches Handeln im Spannungsfeld von ethischen Anforderungen und ökonomischen Zwängen	Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Huber, Ehemaliger Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland
12.15 - 13.00 Uhr	Mittagspause	

ANGEMESSENES UNTERLASSEN

Samstag, 30. Januar 2016

Raum A

Moderation: Dr. Heiko Schmitz

13.00 - 14.00 Uhr	„too much medicine?!“ - Was sagen die Studien?	Prof. Dr. Gerd Antes, Direktor von Cochrane Deutschland am Universitätsklinikum Freiburg
14.00 - 15.00 Uhr	Angemessenes Unterlassen in der hausärztlichen Versorgung	Prof. Dr. Martin Scherer, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
15.00 - 15.15 Uhr	Pause	
15.15 - 16.15 Uhr	Plazebo- und Nozeboreaktionen	Prof. Dr. Ulrike Bingel, Lehrstuhl für Klinische Neurowissenschaften, Leitung der Schmerzzambulanz und Rückenschmerzzentrum, Klinik für Neurologie, Universitätsklinikum Essen

HERAUSFORDERUNG ALTER: ZWISCHEN PRÄVENTION UND POLYPHARMAZIE

Samstag, 30. Januar 2016

Raum B

Moderation: Dr. Oliver Funken

13.00 - 13.35 Uhr	Bewegung – die „Medikation“ gegen chronische Alterserkrankungen?!	Prof. Dr. Dr. Christine Graf, Deutsche Sporthochschule Köln
13.35 - 14.20 Uhr	Individualisierung der Pharmakotherapie bei Gebrechlichkeit und im hohen Alter - ist weniger mehr?	Dr. Joachim Zeeh, Geriatler und Palliativmediziner, Chefarzt, Geriatrische Fachklinik Georgenhaus, Meiningen
14.20 - 14.55 Uhr	Problematik der Entlassungsmedikation bei multimorbiden und alten Patienten – was kann der Hausarzt tun?	Univ.-Prof. Dr. Stefan Wilm, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Düsseldorf
14.55 - 15.10 Uhr	Pause	
15.10 - 16.15 Uhr	Depressionen bei alten Patienten rechtzeitig erkennen und behandeln	Dr. Axel Cicha, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Waldkraiburg

QUALITÄT IST KEIN ZUFALL

Samstag, 30. Januar 2016

Raum C

Moderation: Dr. Christian Köhne, MHBA

13.00 - 13.35 Uhr	Qualität im deutschen Gesundheitswesen - Zukunftsperspektive ambulant und stationär	Prof. Dr. Matthias Schrappe, Lehrauftrag Patientensicherheit und Risikomanagement, Universität Köln
13.35 - 14.20 Uhr	Qualität durch Qualifikation	Dr. Dieter Mitrenga, ehemaliger Chefarzt und Ärztlicher Direktor des Krankenhauses der Augustinerinnen, Köln
14.20 - 15.05 Uhr	Qualität, Patientensicherheit und Human factors	Dr. Gesine Hofinger, Human Factors Beratung Forschung Training, Hofinger Künzer Mähler PartG, Remseck
15.05 - 15.20 Uhr	Pause	
15.20 - 16.15 Uhr	Qualität durch Führung	PD Dr. Helfried Waleczek, Chefarzt der Klinik für Gefäß-, Unfall- und Visceralchirurgie, Evangelisches Krankenhaus, Hattingen

REDEN SIE NOCH, ODER KOMMUNIZIEREN SIE SCHON? EMPATHISCHE KOMMUNIKATION ZWISCHEN ARZT UND PATIENT

Samstag, 30. Januar 2016

Raum D

13.00 - 13.30 Uhr

**Wie konnte mir das passieren?
Haftung und Kommunikation nach
dem Patientenrechtegesetz**

Patrick Weidinger,
Rechtsanwalt, Deutsche Ärzteversicherung,
Köln

13.30 - 14.35 Uhr

**Sie sind schuld, Herr Doktor!?
Workshop: Empathische Kommuni-
kation, Grundlagen**

Sascha Mansour,
Kommunikationstrainer, Deutsche Ärzte Finanz,
Köln

14.35 - 14.55 Uhr

Pause

14.55 - 15.55 Uhr

**Herr Doktor, haben Sie aufgepasst?
Workshop: Empathische Kommuni-
kation, Vertiefung**

Sascha Mansour

15.55 - 16.15 Uhr

**Reden macht den Meister
Feedback und Teilnehmerrunde**

**Sascha Mansour
Patrick Weidinger**





Prof. Dr. rer. nat.
Gerd Antes



Prof. Dr.
Ulrike Bingel



Dr. Axel Cicha



Dr. Oliver Funken



Prof. Dr. Dr.
Christine Graf



Rudolf Henke



Dr. phil.
Gesine Hofinger



Prof. Dr. Dr. h.c.
Wolfgang Huber



Dr. Christian
Köhne, MHBA



Sascha Mansour



Dr. Dieter Mitrenga



Dr. Peter Potthoff,
Mag. iur.



MD'in Dr. rer. nat.
Dorothea Prütting



Prof. Dr.
Martin Scherer



Dr. phil.
Heiko Schmitz



Prof. Dr.
Matthias Schrappe



PD Dr.
Helfried Waleczek



Patrick Weidinger



Univ.-Prof. Dr.
Stefan Wilm



Dr. Joachim Zeeh

Bildnachweis:
Jochen Rolfes / bre / Deutscher Ethikrat /
Deutsche Rentenversicherung / privat

Wir danken der Schirmherrin



Barbara Steffens,
Ministerin für Gesundheit, Emanzipation,
Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen
Bildnachweis: Franklin Berger

Wir danken den Mitwirkenden:

Prof. Dr. rer. nat. Gerd Antes, Direktor von Cochrane Deutschland am Universitätsklinikum Freiburg

Prof. Dr. med. Ulrike Bingel, Lehrstuhl für Klinische Neurowissenschaften, Leitung der Schmerzambulanz und Rückenzentrum, Klinik für Neurologie, Universitätsklinikum Essen

Dr. med. Axel Cicha, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Waldkraiburg

Dr. med. Oliver Funken, Facharzt für Allgemeinmedizin, Rheinbach

Prof. Dr. med. Christine Graf, Deutsche Sporthochschule Köln

Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein

Dr. phil. Gesine Hofinger, Team HF PartG, Remseck

Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Huber, ehemaliger Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland

Dr. med. Christian Köhne, MHBA, Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Nordrhein

Sascha Mansour, Kommunikationstrainer, Deutsche Ärzte Finanz, Köln

Dr. med. Dieter Mitrenga, ehemaliger Chefarzt und Ärztlicher Direktor des Krankenhauses der Augustinerinnen, Köln

Dr. med. Peter Potthoff, Mag. iur., Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein

MD'in Dr. rer. nat. Dorothea Prütting, Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein Westfalen

Prof. Dr. med. Martin Scherer, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Dr. phil. Heiko Schmitz, Leiter Bereich Kommunikation, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein

Prof. Dr. med. Matthias Schrappe, Lehrauftrag Patienten sicherheit und Risikomanagement, Universität Köln

Priv. Doz. Dr. med. Helfried Waleczek, Chefarzt der Klinik für Gefäß-, Unfall- und Visceralchirurgie, Evangelisches Krankenhaus Hattingen

Patrick Weidinger, Rechtsanwalt, Deutsche Ärzteversicherung, Köln

Univ.-Prof. Dr. med. Stefan Wilm, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Düsseldorf

Dr. med. Joachim Zeeh, Geriater und Palliativmediziner, Chefarzt, Geriatriische Fachklinik Georgenhaus, Meiningen

TAGUNGSORT

Samstag, 30. Januar 2016

Haus der Ärzteschaft
Tersteegenstraße 9
40474 Düsseldorf

Tel.: 0211 4302-0

Parkhaus für Besucher:

Einfahrt: Tersteegenstraße 9,
links neben dem Haupteingang

Ausfahrt: im 2. Untergeschoss

Mit der Bahn: Vom Düsseldorfer Hauptbahnhof mit der
U-Bahnlinie, U 78 oder U 79 Richtung Messe, Duisburg

Haltestelle: Theodor-Heuss-Brücke unter der Theodor-
Heuss-Brücke hindurch und rechts in die Tersteegenstraße
Ärztekammer Nordrhein: Tersteegenstraße 9

Barrierefrei: Haltestelle: Reeser Platz, etwa 350 Meter
die Kaiserswerther Straße stadteinwärts,
links in die Tersteegenstraße

Weitere Informationen zur Anfahrt unter:

www.aekno.de



ALLGEMEINE HINWEISE

Die **FORTBILDUNG** ist mit **9 Punkten** zertifiziert.
Der Veranstalter behält sich Programmänderungen vor.

Ansprechpartner:

Fragen rund um den Kongress richten Sie bitte an:

Petra Wicenty
Tel.: 0211 4302-2751

Monika Ostermann
Tel.: 0211 4302-2752

Impressum:

Institut für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein
Tersteegenstraße 9
40474 Düsseldorf

Tel.: 0211 4302-2750
Fax: 0211 4302-5751

E-Mail: iqn@aekno.de
Webseite: www.iqn.de

Gestaltung:

Bettina Heinrich



Bildnachweis: Ansgar M. van Treek, Jürgen Brenn

ANMELDUNG / TEILNAHMEGEBÜHR

Die ANMELDUNGEN werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.

Die TEILNEHMERZAHL ist begrenzt. Sofern ein von Ihnen gewählter Themenstrang bereits ausgebucht sein sollte, informieren wir Sie.

Die Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten eine schriftliche ANMELDEBESTÄTIGUNG. Bringen Sie diese bitte am Kongresstag mit. An der Anmeldung erhalten Sie Ihre Kongressunterlagen und Ihr Namensschild, das als Eintrittskarte gilt.

Die TEILNAHMEGEBÜHR inkl. Verpflegung beträgt 130,- € für arbeitslose Ärzte und Studenten (mit Nachweis, keine Zusatzstudiengänge) 50,- €.

Ein TEILNAHMEPLATZ ist erst nach Zahlungseingang für Sie reserviert. Überweisen Sie die Teilnahmegebühr bitte nach Erhalt Ihrer Anmeldebestätigung.

Bei STORNIERUNG bis zum 11.01.2016 wird eine Bearbeitungsgebühr von 15,- € erhoben. Danach werden keine Teilnahmegebühren mehr erstattet.

ANMELDESCHLUSS ist der 27.01.2016.

ANMELDEFORMULAR

Hiermit melde ich mich verbindlich zum
IQN-Jubiläums-Kongress
Samstag, 30. Januar 2016, 9.00 – 16.15 Uhr

O Herr O Frau

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon-Nr.: _____

Fax-Nr.: _____

E-Mail: _____

 Datum, Unterschrift, Stempel

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgendem
 Vortragsblock / Workshop an
 (bitte nur **einen** Vortragsblock ankreuzen):

09.00 Uhr Eröffnung

10.55 Uhr Festvortrag
 Das Spannungsfeld von ethischen Anforderungen an
 das ärztliche Handeln und den ökonomischen Zwängen

Parallele Vortragsblöcke und Workshop:

- 13.00 Uhr Tagungsraum A:
Angemessenes Unterlassen
- 13.00 Uhr Tagungsraum B:
Herausforderung Alter: Zwischen
Prävention und Polypharmazie
- 13.00 Uhr Tagungsraum C:
Qualität ist kein Zufall
- 13.00 Uhr Tagungsraum D:
Workshop: Reden Sie noch, oder
kommunizieren Sie schon?
Empathische Kommunikation
zwischen Arzt und Patient